

Sonntag 13.01.2013

Nach dem gestrigen tollen Tagesausflug stand heute wieder entspannen auf dem Programm. Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es wieder an den Strand. Am Hotel hat man extra Handtücher für den Strand bekommen. Darüber waren wir das erste Mal sehr überrascht, als sie uns fragten, ob wir an den Strand gehen und dann haben sie uns schon Handtücher in die Hand gedrückt. Auf dem Weg mal wieder das selbe Spiel wie jedes Mal. „Hello! You wanna look my shop. Yhå OK!“ „Hello! Transport, Tåxi! OK Maybe tomorrow?“ Die Frauen mit ihren Läden, die auf den die Liegen am Strand aufpassen, hatten uns netter weise ein klein wenig geholfen die Liegen an den Strand zu stellen. Die Frage nach einer Massage, Name und Ladennummer durfte aber nicht fehlen.

Der Strand war am heutigen Tag irgendwie viel dreckiger als vor zwei Tagen. Es war nicht all das große Vergnügen in das mittlerweile sehr aufgeheizte Meer zu gehen. Ein paar Schwimmszüge sollten es dann doch sein. Die Wellen sind heute auch etwas höher ausgelaufen als vor zwei Tagen. Zum Dreck haben auch die Opfergaben geführt, die an jeder Stelle zu sehen sind. In einen selbst gebastelten Korb, aus langen Blättern, gefüllt mit Reis, Blumen, ab und an Räucherstäbchen und sonstigen Dingen wird dies dann vor dem Laden oder nahe dem Meer abgestellt. Das Wasser holt sich dann diese Sachen und verteilt diese dann im Meer. Uns zog es dann doch wieder Hotel Richtung Pool.

Wir sind dann schnellst möglich in den Pool. Aber dies war mittlerweile auch richtig heiß. Man hat sich fast darin verbrüht (nun so heiß war es auch nicht aber man hätte es fast meinen können). Wir waren zwei drei Mal im Pool aber dann war es auch hier zu heiß und uns hat es in klimatisierte Zimmer gezogen. Dort war selbst die kalte Dusche schon fast zu warm. Anna hat sich noch einen sehr leckeren und billigen (nicht mal ganz 2 € teuren) Vanille Milchshake bestellt. Mittlerweile hat es auch einmal kurz angefangen zu regnen und zu Gewittern.

Als der Magen knurrt ging es wie so oft auf Essenssuche. Ausgestattet mit einem großen Regenschirm den man an sich an der Rezeption kostenlos ausleihen konnte ging es los. In der Touristenstraße wollten wir auf Grund der teuren Preise nicht essen. Aber wir wollten noch unser Namensschild abholen und sind so über die Touristenstraße gelaufen. Dort wurden wir aber in einer Seitenstraße fündig. Die obligatorischen Fragen, ob man einen Transport braucht, ein Taxi oder ein Transport am nächsten Tag, eine eine Massage haben möchte oder doch lieber in einen Laden reinschauen wollte durfte natürlich nicht fehlen. Das wir davon mittlerweile genervt waren kann man sich nur all zu gut vorstellen. Ganz zu schweigen von den Taxis die vorbei fuhren und nicht nur einmal hupten bis man endlich abgewunken hat. Zum Mittagessen habe ich mir Nasi Goreng und Anna hat sich leckeres Satay bestellt und das zu einem vernünftigen Preis von ca. 10 € zu zweit.

Wir sind zurück ins Hotel um uns abzukühlen und einen Film anzuschauen. Als wir zwischenzeitlich zum Fenster rausgeschaut haben, waren die Wolken in einen leichtes rosa getaucht. Also Kamera packen, Schuhe an und ab zum Strand. Wir sind also zum Strand gerannt um nichts zu verpassen. Die Verkäufer am Strand waren wohl ziemlich verwundert als wir wie aufgeschreckte Hühner daher gerannt kamen. All so schön wie in Krabi oder in Singapore war der Sonnenuntergang nicht. Aber es war wohl das Beste was man hier zu dieser Zeit und an diesem Ort sehen konnte.

Zurück im Zimmer haben wir den Film noch zu Ende geschaut. Warum schaut man im Urlaub nur einen Film. Nun um draußen zu sitzen geschweige denn zu laufen war einfach viel zu heiß und außerdem wollten wir uns von den vielen Sehenswürdigkeiten die wir gesehen haben auch ein klein wenig erholen.

Nach dem Film ging es noch mal an den Strand um einen Nachtisch zu essen. Wir sind zu dem Strandlokal gegangen, wo wir schon am ersten Abend gewesen sind. Dort haben wir neben unserem Nachtisch (frittierte Banane und Bananen Pfannkuchen) den Krebsen dabei zugeschaut wie sie ihre Höhlen ausgraben. Sehr lustig das Schauspiel. Unser vorletzter Abend in Bali war also auch schon vorbei.